

# Sabine Boeddinghaus

SABINE BOEDDINGHAUS

## MEINE POLITISCHEN ZIELE

Wir haben in Deutschland ein eklatantes Bildungs- und Gerechtigkeitsproblem – davon konnte ich mich während der Schulzeit meiner fünf Kinder und durch meine Elternarbeit über drei Jahrzehnte hinweg überzeugen. Doch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und ihr Anrecht auf eine umfassende Bildung müssen Ausgangspunkt unserer Politik sein.

Ich engagiere mich für eine sozial gerechte Bildungspolitik: Anstatt alle Kinder nach ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern und sie gemeinsam von- und miteinander lernen zu lassen, trennen wir sie – seien wir ehrlich – nach ihrer Herkunft. Viel zu viele gescheiterte Schulkarrieren sind die Folge. Es wird keinen Schulfrieden geben, solange diese Diskriminierung Bestand hat.

Ich trete für die Eine Schule für Alle ein, weil diese demokratischer und sozial gerechter als das Zwei-Säulen-Modell ist. Die Jugend- und Familienhilfe in Hamburg muss neu aufgestellt werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit braucht mehr Wertschätzung und eine bessere Ausstattung. Geschlossene Jugendhilfeeinrichtungen lehne ich entschieden ab.

Mein Platz ist bei der LINKEN, weil uns das politische Ziel der Herstellung sozialer Gerechtigkeit in allen Lebensbereichen eint. Ich trete ein für ausreichend bezahlbare Wohnungen, lebenswerte und behindertengerechte Quartiere, gute Arbeitsplätze mit auskömmlichem Lohn, eine menschenwürdige Gesundheits- und Altersversorgung und eine gebührenfreie Bildung und Betreuung. Voraussetzung dafür ist eine gerechte Steuerpolitik, die Reichtum von oben nach unten umverteilt. **POLITISCHES:**

### in Partei und Parlament

- 2001 Eintritt in die SPD, 2004-2008 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, Ende 2008 Austritt aus der SPD
- 2009 Mitarbeit in der LAG Bildung DIE LINKE
- im Januar 2010 Eintritt in DIE LINKE, Sprecherin der LAG Bildung
- ab März 2010 Mitglied im Bezirksvorstand DIE LINKE, Harburg
- ab März 2011 Abgeordnete der Bezirksversammlung Harburg
- ab März 2015 Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft

### außerparlamentarisches Engagement

- Seit 1986 Arbeit in schulischen Gremien, Elternrat und Kreiselternrat langjährige Vorsitzende des Elternrates der Schule Grumbrechtstrasse und

der Gesamtschule Harburg

- Gründung „Harburger Elternstammtisch“
- Mitglied im Aktionsbündnis „Gesamtschule – gut für alle“
- Gründungsmitglied der Volksinitiative „Eine Schule für Alle“
- Vorsitzende Elternverein Hamburg e.V.
- Stv. Vorsitzende im Vorstand des Vereins „Eine Schule für Alle“
- Mitglied der GEW
- 2006-2015 Mitglied im Landesvorstand des Arbeiter Samariter Bundes (ASB)

#### **BIOGRAFISCHES:**

geb. 1957 in Wesel/Nordrhein–Westfalen. Verheiratet, fünf Kinder und zwei Enkelkinder.

#### **BERUFLICHES:**

Abitur in Düsseldorf. Studium der Erziehungswissenschaften.

#### **AKTUELLES**

#### **BEITRÄGE VON SABINE BOEDDINGHAUS**

#### **PARLAMENTARISCHE ARBEIT: ANTRÄGE**

**Hier finden Sie aktuelle Anträge der Abgeordneten Sabine Boeddinghaus – ältere Anträge, kleine und große Anfragen finden Sie [in der Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft](#).**

*22. August 2018*

#### **[Hamburg braucht dringend einen aktuellen und bedarfsgerechten Schulentwicklungsplan!](#)**

Die Zahl der Schüler\_innen in Hamburg wächst von Jahr zu Jahr. Allein seit dem letzten Schulentwicklungsplan (SEPL) aus dem Jahr 2012 sind mehr als 16.700 Schüler\_innen neu hinzugekommen – Prognose: weiter steigend. Angesichts dieser Zahlen und der zunehmenden Bildungsungerechtigkeit fordern wir vom Senat die Ausarbeitung eines neuen Schulentwicklungsplans. [Zum Antrag](#)

---

30. Mai 2018

**Dolmetscher/-innen an Hamburger Schulen endlich bedarfsgerecht einsetzen und angemessen vergüten**

Eltern, denen die notwendigen Kenntnisse der deutschen Sprache sowie der Bandbreite schulischer Strukturen, Vorschriften und Möglichkeiten noch fehlen, sind gerade in Hinsicht auf die zahlreichen Fragestellungen, welche die richtige Entscheidung zur Bildungskarriere ihrer Kinder im Hamburgischen Schulsystem mit sich bringen, auf bestmögliche Unterstützung und Beratung durch qualifizierte Fachkräfte in ihrer eigenen Muttersprache wie im Deutschen angewiesen. Ein Begleitungsbedarf für Sorgeberechtigte, der nicht zuletzt vor dem Hintergrund weiter wachsender Zuschulungen von zuziehenden Kindern aus Deutschland und der ganzen Welt ins Regelsystem unserer Schullandschaft sehr hohe Relevanz besitzt und weiterhin besitzen wird. [Zum Antrag](#)

---

31. Januar 2018

**Prävention beim Umgang mit religiös-politischer Radikalisierung an Schulen konsequenter ausbauen**

Schulen sind ein Bildungsort, wo die soziale und kulturelle Heterogenität der Schüler-/ -innenschaft eine große Bereicherung an vielfältigen Erfahrungen und Perspektiverweiterung darstellt. Dabei darf aber auf keinen Fall das Potenzial von Konflikten übersehen beziehungsweise nicht ausreichend ernst genommen werden, das in religiösen, traditions- oder politikbezogenen Zusammenhängen wurzeln kann. In der angemessenen Reaktion darauf ist die Kompetenz des offenen und qualifizierten Umgangs mit diesen Erscheinungsformen seitens der Lehrkräfte entscheidend. [Zum Antrag](#)

08. November 2017

**Chancengleichheit durch mehr Durchlässigkeit im allgemeinen Schulsystem herstellen!**

Eines der wichtigsten Ziele des Bildungswesens besteht in der Gewährleistung der bestmöglichen schulischen Abschlüsse für alle Schüler\_innen durch die konsequente Verwirklichung der Chancengleichheit und des Nachteilsausgleiches für die Gesamtheit der Lernenden an unseren Schulen, auf die das Hamburgische Schulgesetz (HmbSG) in § 3 ausdrücklich verpflichtet. Dennoch zeigt sich dieser entscheidende Grundsatz gegenwärtig gerade hinsichtlich der Durchlässigkeit unseres städtischen Schulsystems als unzureichend realisiert. [Zum Antrag](#)

13. September 2017

### [Das Hamburger Schulschwimmkonzept endlich bedarfsgerecht überarbeiten](#)

Kindern die Grundlagen des sicheren Schwimmens beizubringen stellt eine der wichtigsten, weil potenziell lebensrettenden, Aufgaben in schulsportlicher Hinsicht dar. Dies gilt insbesondere für unsere Stadt, die im gesamten inneren wie äußeren Metropolbereich von vielen großen und mittleren Gewässern durchsetzt ist. Ferner ist sicheres Schwimmen Grundvoraussetzung, um überhaupt mit Wassersport (Rudern, Kanu, Segeln, Surfen, Paddling unter anderem) beginnen zu können – ein sportlicher Schwerpunkt in unserer Stadt.

[Zum Antrag](#)

---

29. Mai 2017

### [Mathematikkonzept mit Sinn, Sachverstand und unabhängiger wissenschaftlicher Begleitung für Hamburgs Schulen endlich angehen](#)

Der vorgelegte Antrag (Drs. 21/9145) räumt vor dem Hintergrund der gestiegenen Prüfungsanforderungen für Hamburg im Fach Mathematik und der bundesweiten Kontroverse zwischen universitärem und fachdidaktischem Standpunkt hinsichtlich der Aufgabe des Mathematikunterrichtes – entweder zur Vermittlung studienrelevanter oder eher breiter allgemeinbildender Kenntnisse – selbst ein, dass: „(...) sich Lösungswege zur Verbesserung des Mathematikunterrichts keineswegs auf Fragen der Stundenzahl und Fachlichkeit der Lehrkräfte beschränken dürfen, sondern insbesondere auch die Art der Gestaltung des Kompetenzerwerbs, also die Methodik und Didaktik, umfassen müssen. Dies betrifft zum Beispiel auch Fragen des sprach- sensiblen Mathematikunterrichts Auch wenn diese Fragen bereits von der laufenden Mathematikoffensive (...)“ [Zum Antrag](#)

---

31. Mai 2017

### [Einführung von Erste-Hilfe-Unterricht als Teil des obligatorischen Stundenplans an allen allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 1](#)

Nach aktuellen Studien zur Fähigkeit und Bereitschaft der Bevölkerung in Notfällen Erste Hilfe für ihre Mitmenschen leisten zu wollen, beträgt diese in der Bundesrepublik Deutschland mit gerade einmal 16 Prozent einen Tiefstwert unter den Industriestaaten Europas. In anderen europäischen Nationen, allen voran denen Skandinaviens, zeigt sich der Prozentsatz aktiv geleisteter Erster Hilfe innerhalb der Bevölkerung mit 60 Prozent deutlich höher (vergleiche: „ASB Magazin“, Ausgabe 01/2015, Seite 4 fortfolgende). [Zum Antrag](#)

---

09. Mai 2017

**Herkunftssprachlichen Unterricht an allen Hamburger Schulen umsetzen – Qualitätsgesichert, transparent und offen für Alle**

Die gegenwärtigen Diskussionen um den „türkischen Konsulatsunterricht“, dessen externe Organisation und Funktionsweise – losgelöst von der Einsichtnahme und Mitbestimmung durch die für schulische Bildung zuständige Fachbehörde des Senats – völlig zu Recht in der Kritik steht, bezeugt einmal mehr, wie wichtig es ist, sich von Modellen dieser Art zu lösen. Die zwangsläufig naheliegende wie längst überfällige Alternative dazu kann nur der herkunftssprachliche Unterricht als festes Angebot an allen staatlichen Schulen sein. [Zum Antrag](#)